

„Do doba auf em Bergle...“ - Ein Dialektgedicht auswählen und vortragen

<b>Jahrgangsstufen</b>	3/4
<b>Fach/Fächer</b>	Deutsch
<b>Zeitraumen</b>	vorbereitende Hausaufgabe und je Präsentation etwa 15 Minuten
<b>Benötigtes Material</b>	von Kindern (und evtl. von der Lehrkraft) mitgebrachte Dialektgedichte aus der Region

## Kompetenzerwartungen

### D 3/4 2 Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

#### D 3/4 2.1 Über Leseerfahrungen verfügen

Die Schülerinnen und Schüler

- wählen Medien (Kinderzeitschriften, -bücher, Hörmedien und audiovisuelle Medien) nach eigenen Bedürfnissen und Interessen bewusst aus und beurteilen sie (z. B. im Hinblick auf Klischees oder Eignung für sachliche Informationen).

#### D 3/4 2.5 Texte präsentieren

Die Schülerinnen und Schüler

- tragen Texte oder Referate vor, indem sie Vortragshilfen (z. B. Stichwortzettel) nutzen und dargestellte Inhalte und Zusammenhänge veranschaulichen (z. B. durch Farben, Bilder, Pfeile).

### D 3/4 1 Sprechen und Zuhören

#### D 3/4 1.1 Verstehend zuhören

Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen die Gründe für ihr Nicht-Verstehen (z. B. unklarer Zusammenhang, Fremdwörter, nicht geläufige Dialektausdrücke, standard- oder bildungssprachlicher Wortschatz oder Strukturen) und nutzen Rückmeldungen gezielt zur Erweiterung ihres Wortschatzes und ihrer Verstehensmöglichkeiten.

## Aufgabe

Heimatdichter und Verfasser von Mundarttexten gibt es in jeder Region Bayerns und somit zu allen denkbaren Dialektausprägungen. Oft sind schon wenige Kilometer entfernt andere Nuancen in der Aussprache der Dialektwörter üblich. Gerade in ländlichen Regionen können viele Kinder auf Eltern oder Großeltern zurückgreifen, die Texte von verschiedenen Heimatdichtern oder auch überlieferte Texte mit unbekanntem Verfasser, meist aus der unmittelbaren Umgebung, kennen. In solchen Klassen lohnt es sich als vorbereitende Hausaufgabe, die Kinder ein Dialektgedicht bzw. einen Dialekttext über einen längeren Zeitraum suchen und in der Klasse vortragen zu lassen. Hierbei sollte die Lehrkraft bedenken, dass das selbstständige Erlesen von im Dialekt verfassten Texten für die Kinder eine erhöhte Schwierigkeit bedeutet, da kein einheitliches Orthographiesystem dazu existiert.

Deshalb ist die Hilfe von „dialektsicheren“ Erwachsenen, die die Texte den Kindern erst einmal vortragen und so einen Zugang über die Mündlichkeit ermöglichen, hilfreich.

Auch Kinder mit Migrationshintergrund profitieren durchaus von einer bewussten Auseinandersetzung mit Sprachfärbungen in der Region. Gerade in Gegenden, in denen noch viel Dialekt gesprochen wird, werden sie im Grunde mit zweierlei „Sprachen“ konfrontiert. Der bewusste Umgang mit Dialekt bzw. auch der Umgangssprache kann ihnen helfen, besser zwischen Dialektausdrücken und -ausdrachen und den korrekten hochdeutschen Varianten unterscheiden zu lernen.

## Kompetenzorientierte Arbeitsaufträge:

An die Vortragenden:

- Finde ein Dialektgedicht, das dir gefällt.
- Übe das Vortragen.
- Berichte nach einem Vortrag vor der Klasse darüber, wie und wo du das Gedicht gefunden hast und wer dir beim Üben für den Vortrag geholfen hat.
- Erkläre die Bedeutung der Wörter, die deine Mitschüler nicht verstanden haben.

An die Zuhörer:

- Höre genau zu und frage nach den Wörtern, die du nicht verstanden hast.

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Do doba auf em Bergle

do stoht a weiße Gois.

I ho se welle melke

nochar wischt se mir uis.

Sie hot mir uis ausgwischt

und des duat mir weah.

Jetzt melk I mei Leabtag

kui weiße Gois meah.

*(Verfasser unbekannt, Volksgut)*

Beispiele für einen ausgewählten Text einer Schülerin aus dem Allgäu.

Die Idee, das Gedicht zu nehmen hatte ich selber. Ich hab es schon gekannt, weil es ein Lied dazu gibt, das mir meine Oma oft vorgesungen hat.

Ich konnte es nicht mehr ganz, aber meine Mama hat mir geholfen, bis ich es wieder ganz auswendig konnte.

Aussagen der Schülerin die sich für diesen Text entschieden hat, auf die Frage nach der Verortung.

Fragen der Zuhörer:	Antworten der Vortragenden:
<p>Was ist eine „Gois“ und was heißt „Leabtag“?</p> <p>Was bedeutet „do wischt se mer uis“ oder so ähnlich?</p>	<p>Eine Ziege und „Leabtag“ heißt mein ganzes Leben lang.</p> <p>Dass die „Gois“ mir eins auswischt, (...) vielleicht kann man sagen mich tritt.</p> <p>Meine Oma hat mir außerdem noch erklärt, dass mit „Bergle“ nicht nur ein kleiner Berg gemeint sein kann, sondern auch eine Alpe die zu einem Hof gehört, auf die im Sommer das Vieh getrieben wird.</p>
<p>Beispiele für Fragen der Mitschülerinnen und Mitschüler zu unbekanntem Wörtern und Erklärungen der Vortragenden.</p>	

## Anregungen zum weiteren Lernen

Im Anschluss an einen Vortrag könnte man den Lernbereich Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren in den Fokus richten. Nach dem Übertrag der Dialektgedichte in die Standardsprache könnten Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Sprachvarietäten entdeckt werden.

Alternativ könnten die Kinder erfahren, dass man einen Dialekt kaum nachträglich erwerben, sondern nur als Sprachvariante einer Herkunftsregion geschenkt bekommen kann. Dies wird schnell deutlich, wenn Kinder oder auch Lehrkräfte, die des Dialektes nicht mächtig sind, versuchen sollen, Wörter oder Textteile eines Gedichtes nachzusprechen.

In einer Klasse mit Kindern unterschiedlicher Herkunftssprachen bietet es sich an, nach Dialekten in anderen Sprachen zu forschen (z. B. durch die Befragung der Eltern, durch Internetrecherche,...).